

## KALKBEINMILBEN (SCHNABEL- UND FUSSRÄUDE)

Kalkbeinmilben kommen beim Hausgeflügel, bei wildlebendem Geflügel und bei Zier- und Singvögeln vor. Nicht beim Wassergeflügel. Die Milben (Knemidokoptes, Grabmilben) werden durch direkten Kontakt von Tier zu Tier übertragen. Sie bohren sich in die Haut, saugen aber kein Blut. Durch das Speicheldrüsensekret der Parasiten kommt es zu staubartigen Auflagerungen und zur Bildung von **borkig verdickten Hautschuppen** im Bereich des Schnabels, der Ständer, der Kloake oder des Bürzels. Bei Sittichen sind v.a. die Schnabelwarze, die Kloake und die Federfollikel, bei Kanarienvögel die Füße und Gelenke betroffen. Hühner zeigen häufig Veränderungen an Zehen und Ständer. Die Folge des Befalls sind Bewegungs- und Atemstörungen; zusätzlich kann es bei Hennen zu schlechter Legeleistung kommen.

- Behandlung:
- Antiparasitikum (Ivermectin; Behandlung durch den Tierarzt)
  - Einreiben von Gelenken und Ständern mit Öl oder Vaseline (führt zum Ersticken der Milben)
  - Ausmerzung stark betroffener Tiere